

GÜNZHEIMER SONERAUSGABE



Die Fanfare Königliche Ohler Zeitung

Weldens Stolz!



Welden / Phönixreich; Welden darf sich dieser Tage rühmen! Ein jüngst geschlagener Ritter reitet durch die Mark! Im Kreise höchster Würdenträger wurde **Albrecht von Weide**, einst Knappe des berühmten **Ritters Dankward von Nesselried**, zum Ritter geschlagen. Der Lehnsherr von Schiefershöhe erhielt nach Bürgschaft des **Ritters Berold von Krähenau**, **Herzog Pelendur von Drakenhowe**, der **Dame Marie von Elesgard** sowie **Huskarl Ulfa von Schwanensee** seine Insignien und Weihen.

Nach durchwachter Nacht und Buße präsentierte sich der junge Ritter vor dem Hofe des Phönixreiches. Unter tosendem Applaus und Freudenbekundungen wurde Ritter Albrecht in die heilige Ritterschaft aufgenommen.

Im Nachgang wurde gemunkelt der Herr Albrecht habe während seiner Nachtwache eine Erscheinung seiner kürzlich verstorbenen Exzellenz **Hubertinus Dé Cassaré** erlebt. Ist dies der Auftakt für eine heilige Queste? Sind dies die Zeichen für die Nachfolge in den Reihen der Ordenskirche?

Eins ist gewiss, vom Ritter von Weide wird man zukünftig einiges zu erwarten haben. Ein Weldener Ritter! Hochgewachsen, stolz und wehrhaft!

Möge Ordon ihn leiten!



SKANDAL ! ATTENTAT AUF RITTER

Taverne im Gehölz: Mordversuch an Siefertutzer Krähenritter!

An diesem Wochenende wurde die Taverne im Gehölz von einer unfassbaren Tragödie erschüttert. Während der allseits beliebten Faustkämpfe um das Ohler Prügelhorn auf der Taverne im Gehölz, wurde hinterrücks der Ritter B. von K. (*Name unkenntlich gemacht zwecks Opferschutz*) von unbekannten Dritten aus der gefüllten Taverne verschleppt, verdroschen und abgestochen.



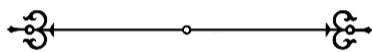
Der bereits zuvor angeschlagene ältere Herr Ritter kam nur knapp mit dem Leben davon. So Ordon will?! Denn nach der Erstversorgung mit Brandwein und Blutegeln, sowie fachmännisches Ausbrennen der Wunde und sorgsam vernähen mit Schweinedarm, durch einige zufällig anwesende Heiler, wurde der Adlige von der Leibwache des ausländischen Baron L. Kor des Phönixwaldes, Joshua, zügig in eine Kutsche verbracht. Über den Verbleib des allseits beliebten Nachbarn aus Siefertutz ist derzeit nichts bekannt.



„Der olle Sack lebte als die Gerüsteten ihn fortschleppten!“ bezeugte ein aufmerksamer Besucher der Taverne später. Die Stadtwache ermittelt derzeit ohne Unterlass. *„Das muss schnell gegangen sein...“* mutmaßte ein ermittelnder Büttel. *„...aber das Opfer war ja auch schon älter. Wer weiß, ob der angejahrte Knacker das überlebt!“*

„Zeugen gibt es kaum!“ berichten die Büttel *„...selbst die anwesenden Flößer, die während des ganzen Geschehens mit unbekannten Seemännern ausgelassen feierten, haben nüschst jesehen! Aber ene Schankmaid soll wohl den Tumult bemerjkt haben. Dit Mädal ist allerdings nicht mehr aufzufinden!“*

Die Ermittlungen gehen derweil auf Hochtouren weiter. Der ganze Vorfall könnte innerpolitische, wenn nicht gar landesübergreifende Auswirkungen nach sich ziehen!



GÜNZHEIMER SONERAUSGABE



Die Fanfare

Königliche Ohler Zeitung

Büttel beschlagnahmen Drogenzweig!

Günzheim / Handwerkerviertel: Zwerg Floris verhaftet!

In einem schockierenden Vorfall, der die friedlichen Bürger der freien Stadt Günzheim erschüttert hat, wurde der bekannte Zwerg Floris Steinhammer, ein einst angesehener Schmied und Händler, am vergangenen Dienstag von den örtlichen Bütteln verhaftet. Floris, der im Handwerkerviertel, Ecke Amalswinder & Granit-Gasse lebte, wurde beschuldigt, ein geheimes Drogenimperium zu betreiben, das die Straßen unserer geliebten Stadt mit gefährlichen Substanzen überschwemmte.



Die Ermittlungen begannen, als mehrere Bürger über seltsame Vorkommnisse in der Nähe von Floris Schmiede berichteten. Anwohner berichteten von merkwürdigen Gestalten, die in der Nacht in die Schmiede ein- und ausgingen, und von einem unerklärlichen Anstieg von →

Verhaltensauffälligkeiten unter den Dorfbewohnern. „Es war, als ob die Leute in einen Rausch verfielen“, sagte eine besorgte Anwohnerin, die anonym bleiben wollte. „Man konnte die Veränderung in ihren Augen sehen.“

Die Büttel, unter dem Kommando von Hauptmann Eldric, führten eine geheime Untersuchung durch und entdeckten, dass Floris nicht nur Waffen und Rüstungen schmiedete, sondern auch eine Vielzahl von verbotenen Substanzen herstellte. Berichten zufolge handelte es sich dabei um eine gefährliche Mischung aus Kräutern und Pilzen, die als „Schnecke“ bekannt war und für ihre halluzinogenen Wirkungen →

gefürchtet wurde.

„Wir haben Beweise gefunden, die zeigen, dass Floris ein ganzes Netzwerk von Komplizen hatte, die seine Drogen in ganz Ohl verbreiteten“, erklärte Hauptmann Eldric in einer Erklärung am Hofe. „Es ist ein trauriger Tag, wenn ein Mitglied unserer Gemeinschaft, das einst für seine Handwerkskunst geschätzt wurde, sich auf solch dunkle Pfade begibt.“

Floris wurde während einer nächtlichen Razzia in seiner Schmiede festgenommen. Die Büttel fanden nicht nur große Mengen der verbotenen Substanz, sondern auch geheime Aufzeichnungen über seine Geschäfte und die Namen seiner Kunden. *„Ich habe nichts Unrechtes getan!“, rief Floris, als er abgeführt wurde. „Ich habe nur versucht, den Menschen Freude zu bringen!“*

Die Nachricht von Floris Verhaftung hat in Günzheim für Aufregung gesorgt. Viele Bürger sind schockiert über die Enthüllungen und fragen sich, wie ein so angesehener Zwerg in die Welt des Verbrechens abrutschen konnte. *„Ich kann es nicht glauben“, sagte ein langjähriger Freund von Floris Frau. „Er war immer so freundlich und hilfsbereit. Es ist, als ob ich einen anderen Zwerg sehe. Da sehe ich es jetzt aber als meine Pflicht an, mich um sein Weib zu kümmern.“*



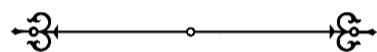
Die Büttel haben angekündigt, dass Floris vor Gericht gestellt & zum Tode verurteilt wird. Die Ermittlungen gegen seine mutmaßlichen Komplizen in Richtung des Phönixwaldes oder gar Drühben laufen weiter. In der Zwischenzeit appellieren die Büttel an die Bürger, wachsam zu sein und verdächtige Aktivitäten zu melden!

Jetzt arbeitet das Geld für Slartan!

Günzheim / Unterstadt:
Neuer Unterweltboss in
Günzheim



Aus gut Informierten Büttel-Kreisen wurde verlautbart, dass eine neue Bande in Günzheim die heimischen Unterweltgrößen vom Markt bzw. aus der Gasse drängt. Mit brutalen Methoden und rücksichtsloser Ausbeutung reißt der Verbrecher, den alle nur unter dem Namen Slartan kennen, die finst'eren Dirnen-Gassen Günzheims an sich.



Das Phantom von Günzheim!

Günzheim / Kaufmannsviertel: Ein unheimlicher Rächer?

Unheimliche Geschichten kursieren derzeit in Günzheim. Mehrere Augenzeugen wollen gesehen haben, wie eine vermummte Gestalt des Nachts durch die Gassen des Kaufmannsviertel in Günzheims streifte und scheinbar wahllos unbescholtene Bürger mit Pfeil und Bogen beschoss.



Die drei Opfern des Angriffs, angesehene Mitglieder der Flößergilde, erlitten schwere Knieverletzungen, befinden sich jedoch bereits auf dem Wege der Besserung. Um wen es sich bei dem Angreifer handeln könnte, ist derzeit noch unklar. Viele Bürger fürchten, dass Günzheim von einem rachsüchtigen Geist oder einer Hexe heimgesucht wurde. Hafenmeisterin Jenny sicherte der Stadtwache bereits Ihre volle Unterstützung bei der Aufklärung und der Suche nach dem Angreifer zu.

Oberbürgermeister E. Frei zu den jüngsten Vorfällen!

Günzheim / Zwiesprache mit Oberbürgermeister

Redaktion: Herr Bürgermeister was sagen Sie zu dem jüngsten Angriff auf einen adligen Siefentrutzer mitten in ihrer Stadt?

Eckhard Frei: Oberbürgermeister!... Nun ja, das ist bedauerlich.

Redaktion: Führen Sie das Attentat darauf zurück, dass das Opfer Siefentrutzer ist?

Eckhard Frei: Das lässt sich natürlich nicht mit Bestimmtheit sagen, aber einem Weldener wäre das wohl nicht passiert!

Redaktion: Wird der Vorfall die Beziehungen mit unserer Nachbar-Mark negativ beeinflussen? Könnte es zu einer Fehde kommen?

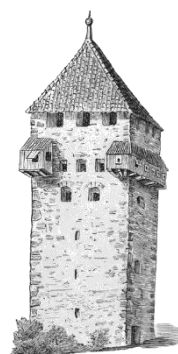
Eckhard Frei: Das bleibt abzuwarten, wir schließen derzeit nicht aus, dass es sich um einen selbstprovozierten Angriff handelt, um die Stadt Günzheim in Verruf zu bringen.

Zu dem prüft mein Beraterstab derzeit, ob der Aufenthalt des Herrn in unserer Stadt nicht eh gänzlich illegal war!

Entschuldigen Sie mich jetzt bitte, ich habe einen Termin bei einigen befreundeten Mauer-Steinmetzen.

Redaktion: Ach, planen Sie eine neue Mauer um Günzheim zu errichten?

Eckhard Frei: Selbstverständlich nicht! Niemand hat vor eine Mauer zu bauen. Guten Tag!



Die Ausgabe dieser Fanfare wird gesponsert von der
Günzheimer Steinmetz Innung.

Mauern & Wehrtürme seit
323 n.d.g.S.v.O.

Der Honigschild zu Rickenbach

Siefentrutz / Rickenbach:



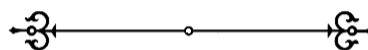
Neues aus der Nachbarschaft: Akroner Barbaren annektierten vor kurzem einen großen Teil Rickenbachs! Das Lehen der Familie Boventin war bisher für seine prächtigen Obsthaine bekannt. Als besorgte Nachbar-Mark fragt man sich schon, ob Siefentrutz weiß, was es da tut? Späher berichten das die Banner der Anführer auf einen gewissen Herrn Thommen, sowie den berüchtigten Huskarl Ulfa von Schwanensee gesichtet wurden.

Günzheim wurde zugetragen, dass die Siedler bereits damit begonnen haben neue Gebäude, Wehrpalisaden und sogar Bienenkästen zu errichten. Ist das die Vorbereitung für eine hinterhältige Waffe, die gegen Welden ins Feld geführt wird?



Besorgniserregend ist zudem das zunehmend Langschiffe mit weiteren barbarisch

wirkenden Nordmännern auf der Manger segelnd gesichtet werden. Rüstet Siefentrutz da für einen Krieg?

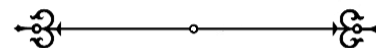


Sturmfalken gewinnen Ohler Prügelhorn!

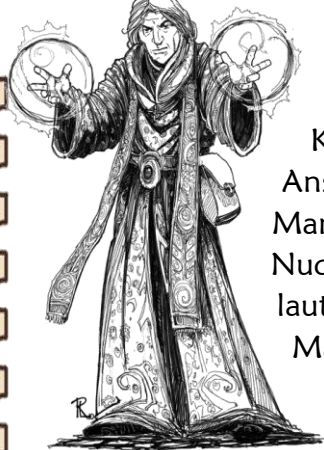


Günzheim / Taverne im Gehölz: Diesjähriger Gewinner des Ohler Prügelhorn ist die weiter berühmte Bellanka. Eine Kriegerin der Sturmfalken. Nach mehreren brutalen Faustkampfunden setzte sich Bellanka souverän durch und vernichtete ihre Opponenten regelrecht.

Ordon steh uns bei!



Nudelmagier verzaubert Ohler Knappen!



Günzheim / Taverne im Gehölz: Ein Eklat erschütterte das diesjährige Turnier des Ohler Prügelhorn. Mitten in den Kämpfen wurden Anschuldigungen gegen den Mann, bekannt als Phönixwalder Nudel-Magier laut. Der Vorwurf lautete er habe zwecks Manipulation der Wettquoten einen Teilnehmer, nämlich einen jungen Knappen verzaubert.

Nach kurzer Unterbrechung der Kämpfe & magischer Analyse bestätigte sich dieser Verdacht. Die Ringleitung entschied jedoch, dass der junge Recke jede Hilfe brauchen könne, um die finalen Kämpfe zu überleben, dass die Verzauberung zugelassen wurde.

Leider verlor er dennoch. Der Nudelmagier wurde nicht weiter belangt. Da der Mann in der Folge damit beschäftigt war, sich vor seinen Wett-Gläubigern in Sicherheit zu bringen.

Möge Ordon ihm flinke Füße schenken!



Der Stolz der Kupferkompanie!



Kurz vorgestellt: Baustian Rübenbauer und Vertragsleibwächter von Frau lohberg. Ordon möge ihm vergeben, dass er mit derart obszömem Gemüse seinen Lebensunterhalt bestreiten muss, glücklicherweise ist er auch als Leibwache derer von Lohberg mehr als erfolgreich tätig. Die Dame erfreut sich bester Gesundheit, was ein belegtes Zeugnis Baustians Können darstellt.

Der kühle Kopf der Kupferkompanie – Held & Mann der Tat – Baustian!

Hutkarten mit Baustians Konterfei für nur 4 Kupfer bei der Kupferkompanie zu erwerben!

Marik Eichner vermisst!

Phönixreich: Leibwächter verschollen!

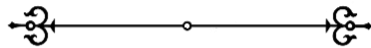


Heute ein dringender Aufruf, sowie eine stattliche Belohnung für Informationen über den Verbleib des allseits beliebten Leibwächters des Baron Kor. Marik Eichner, ein wehrhafter und

schwertgewandter Kämpfe, dazu ein Bild von einem Mann ist seit Tagen und Wochen abgängig. Sein

Lehnsherr Baron Kor setzt 5 Gulden Belohnung auf sachdienliche Hinweise aus!

Möge Ordon seine schützenden Hände über Marik halten!



Bruchenball: Ein Spektakel in der Markgrafschaft Welden

In der malerischen Markgrafschaft Welden fand kürzlich ein Bruchenball-Turnier statt, der die Zuschauer in seinen Bann zog – und das nicht nur wegen des Spiels! Die beiden Mannschaften, Partisan Ohl und Wehr-Welden, lieferten sich ein spannendes Duell, das mit jeder Minute aufregender wurde. Doch das wahre Hingucker des Tages war ein betrunkenen Elf, der sich als ungewollter Star des Spiels entpuppte.

Die Partie begann wie jede andere: Die Spieler rannten, sprangen und kämpften um den Ball. Doch plötzlich, als die Spannung ihren Höhepunkt erreichte, tauchte der Elf auf. Mit einem fröhlichen „Hipp-Hipp-Hurra!“ wankte er ins Stadion,

ein Bierkrug in der einen und eine riesige Bratwurst in der anderen Hand. Die Zuschauer konnten sich vor Lachen kaum halten, als der Elf versuchte, den Ball zu dribbeln – und stattdessen direkt in einen der Spieler von Wehr-Welden stolperte.

Die Partisan Ohl nutzten die Gelegenheit und machten einen Punkt, während der Elf fröhlich im Hintergrund tanzte und die Menge anfeuerte. „Das ist der beste Fan, den ich je gesehen habe!“, rief ein Zuschauer, während er sich vor Lachen auf den Boden rollte. Der Elf, völlig unbeeindruckt von seinem Missgeschick, beschloss, dass es an der Zeit war, seine „Fankünste“ zu demonstrieren. Er hob den Bierkrug und rief: „Feiert! das Vetium ist aufgehoben!“

In einem Anfall von Begeisterung sprang der Elf umher, kurz bevor ihn Spieler beider Mannschaften aufs Korn nahmen und ihn unsanft zu Fall brachten!